



Handreichung 3.0 für das Herbstsemester 2020/21

Version 3.0, ergänzt und präzisiert die Handreichungen 1.0 und 2.0 zum Semesterbeginn

15. Oktober 2020

geht an: alle Angehörigen der Schule

Liebe Angehörige der KZU

Willkommen zurück an der Kanti. Bei allen Unsicherheiten: Das Schiff KZU fährt weiter, mit (fast) allen an Bord. Das freut uns – und dies auch durch den Winter so zu halten, muss unser aller Ziel sein.

Wir versuchen in der Folge, uns möglichst knapp zu halten und doch das Wichtigste abzudecken. Wir bitten um ungeteilte Aufmerksamkeit, um genaue Lektüre dieses Schreibens und dann um Einhaltung der geltenden Regeln.

Quarantäne nach den Herbstferien

Wer aus einem Gebiet heimkehrt, das auf der Liste des BAG aufgeführt ist, für den oder die gilt Quarantäne- und Meldepflicht. Wir rufen alle Betroffenen auf, sich strikte an die Regeln zu halten. Wir sind verpflichtet, Zuwiderhandelnde, von denen wir hören, wegzuweisen und zu melden. Die Busse, so liest man, liegt bei Fr. 10'000.–.

Wer sich in Quarantäne befindet, meldet sich per Mail direkt beim Rektor: roland.luethi@kzu.ch.

Schulalltag bei kälteren Temperaturen: Hände waschen, Maske tragen, richtig lüften

Was wir an der Schule tun können, um unseren Beitrag zu leisten, bleibt sich in vielem gleich, andererseits wurden aufgrund der stark steigenden Fallzahlen gewisse Verschärfungen kommuniziert, die ab dem 19. Oktober (Schulstart) und voraussichtlich bis zu den Weihnachtsferien gelten.

Hygiene Wir waschen und desinfizieren die Hände regelmässig, sicher beim Eintritt in die Schule und in alle Zimmer, die wir erstmals am Tag betreten.

Masken Wir tragen Masken in den Gängen und gemäss Anweisung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes **neu** auch auf dem ganzen Schulareal, immer wenn sich Menschen frei bewegen. **Neu** müssen in klassenübergreifenden Unterrichtsgefässen (z. Bsp. Wahlfachunterricht der 6. Klassen) auch während des Unterrichts Masken getragen werden. Einzig im Sport muss die Maske nur auf dem Weg in die Garderobe, nicht aber während der Ausübung sportlicher Aktivitäten getragen werden.

Lüften Bisher wurde falsch gelüftet, was weniger problematisch war, als die Temperaturen noch höher waren. Ab jetzt gilt: **Es wird regelmässig stossgelüftet**. Messungen vor den Herbstferien haben ergeben, dass in normalen Schulzimmern auch während jeder Lektion ein- bis zweimal stossgelüftet werden muss, um die Aerosole aus dem Raum zu bewegen und die CO₂-Werte in lernbefähigenden Grenzen zu halten. Stosslüften heisst, dass man alle Fenster für fünf Minuten ganz öffnet – und dann wieder schliesst. Die Zimmertür bleibt dabei geschlossen, weil in den Gängen die Zirkulation nicht gesichert ist. Natürlich ist es sinnvoll, während solchen Aktionen die Jacke anzuziehen. Gekippte Fenster sind kontraproduktiv! Sie kühlen das Haus aus (was zu mehr Erkältungen führt) und sind dem Luftaustausch überhaupt nicht dienlich. Es ist Sache der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Klassenchefs, dies in jeder Lektion



durchzusetzen. Die Schulleitung und zugewandte Personen werden hier Stichproben machen, weil dieser Punkt, jetzt, da es kalt wird, zentral ist.

Stillarbeit Weil die KZU ausserhalb der Klassenzimmer wenig Arbeitsraum für Schülerinnen und Schüler bietet und die Eingangshallen unzugänglich bleiben müssen, stehen die unten aufgeführten Räume für Stillarbeit zur Verfügung. In allen diesen gilt:

- Wer sich neu hinsetzt, hat die Hände gewaschen und desinfiziert die Tischfläche.
- Es herrscht strikte Maskenpflicht (und folglich darf weder getrunken noch gegessen werden).
- Der Sicherheitsabstand von mindestens 1.5 Metern muss eingehalten werden.

Folgende Räume – alle mit beschränkter Anzahl Plätze – sind für diese Arbeiten vorgesehen:

- Mediothek (Öffnungszeiten sind angeschlagen)
- Zimmer 113
- Computerarbeitsräume

Klassenzimmer In den Klassenzimmern kann bei ausfallenden Lektionen ebenfalls gearbeitet werden. Auch hier ist auf die Hygieneregeln zu achten, gerade wenn Gruppenarbeiten erledigt werden. Die Zimmer sind für Schülerinnen und Schüler geschlossen über Mittag (Zwischenreinigung) und nach 16 Uhr (Reinigung).

Essen Wir sind uns bewusst, dass es schwierig wird, alle unterzubringen, die von zuhause Mitgebrachtes essen. Wir erinnern daran, dass es erlaubt ist, selbst Mitgebrachtes in der Mensa zu essen. Im Mensagarten sollte es bei einigermaßen erträglichen Temperaturen auch möglich sein, zu essen, weil wir die Schirme aufgespannt lassen. Die Plätze im grünen «Waggon» im Foyer sind für die 1. und 2. Klassen reserviert. Das Essen im Schulhaus bleibt verboten (Zwischenreinigung der Zimmer, Verhindern von Durchmischung im Haus noch wichtiger als auf dem Pausenplatz an der frischen Luft). Wer auswärts isst, isst auswärts: Das Bestellen oder Bringen von Pizze etc. an die Schule ist nicht erlaubt – war es auch vor Corona nicht.

Auftreten von Krankheitssymptomen im Herbst und Winter

Weil sich in der nächsten Zeit gewöhnliche Grippe und Corona überlagern können, bemüht sich die KZU um eine einheitliche Vorgehensweise bei allen Angehörigen. Ein einfacher Husten oder gelegentliches Niesen sind keine Corona-Symptome und reichen nicht für eine Wegweisung. **Wir appellieren an die Eltern, ihre Kinder (auch die volljährigen) nicht an die Schule zu schicken, wenn sie Krankheitssymptome haben.** Wenn Schülerinnen oder Schüler doch mit deutlichen Symptomen an die Schule kommen, werden diese von den Lehrerinnen bzw. Lehrern nach Hause geschickt. Lehrerinnen und Lehrer sind angewiesen, in solchen Fällen sofort die Schulleitung (Rektor R. Lüthi) per Mail oder Teams zu informieren.

Projektwochen

Die Schulleitung hat in Absprache mit dem Amt beschlossen, dass es in diesem Schuljahr keine Reisen ins Ausland geben wird. Klassen sind eingeladen, Projektwochen zu den bereits festgelegten Terminen im Rayon Schweiz zu planen. Dies gilt auch für verschobene Projektwochen aus dem Frühlingsemester 2020. Der Auslandsaufenthalt der Klasse 5c in Manchester kann nicht stattfinden, die Klasse wird von der Schulleitung und dem Immersionsbeauftragten baldmöglichst direkt über das mögliche weitere Vorgehen informiert.

Fernunterricht für diejenigen, die zuhause sein müssen

Nach Möglichkeit werden Schülerinnen und Schüler, die zuhause in Isolation oder Quarantäne sind, dem Unterricht zugeschaltet. Material wird von Lehrerinnen und Lehrern auf Teams zur Verfügung gestellt, oder aber von Kameradinnen oder Kameraden weitergeleitet. Verpasste Prüfungen müssen sie, wie gewohnt, nachholen, wenn sie zurück sind. Wer krank ist, ist krank und konzentriert sich auf rasche und bleibende Genesung – und holt den verpassten Stoff wie auch verpasste Prüfungen nach, wenn es wieder geht.



Nächste Schritte

In den nächsten Tagen und Wochen gehen Lehrerinnen und Lehrern in Absprache mit und im Auftrag der Schulleitung in jede einzelne Klasse, um Informationen zum Umgang mit der Situation ein weiteres Mal persönlich an die Schülerinnen und Schüler zu bringen. Es ist uns wichtig, dass sich der Grund für die Massnahmen und ihre Bedeutung allen erschliessen. Zusätzlich hängt neu in jedem Zimmer ein Faktenblatt zur laufenden Erinnerung.

Die Schulleitung hat entschieden, Rektor Roland Lüthi als Corona-Delegierten der Schule zu installieren. Wir hoffen, damit bereit zu sein, wenn in der nächsten Zeit noch mehr Unsicherheiten auftauchen und möglicherweise rasche Anpassungen erforderlich sind. Anlaufstelle ist folglich ab jetzt R. Lüthi: roland.luethi@kzu.ch.

Es ist nicht sinnvoll, per Mail Grundsatzdiskussionen über mangelndes oder übertriebenes Ausmass der Massnahmen zu führen und R. Lüthi wird nicht auf solche Mails eingehen können. Wir setzen die Vorgaben des Regierungsrates und daraus abgeleitete Massnahmen des MBA um. Diese Entscheidungen tragen wir Kraft unseres Amtes mit und sie sind für uns nicht verhandelbar.

Wir sind alle coronamüde – und doch brauchen wir den jetzt so viel zitierten langen Schnauf wie auch einen kühlen Kopf. Wir können diese Situation meistern, wenn wir das gemeinsam angehen, wenn wir einander unterstützen, freundlich und aufmunternd sind und uns trotz der misslichen Lage nicht den Wind aus den Segeln nehmen lassen. Wir dürfen nicht nahe beieinanderstehen, aber wir wollen trotzdem «zämme stah»! Wir sind und bleiben eine Gemeinschaft, lasst uns das gerade jetzt zeigen!

Die Schulleitung

Roland Lüthi, Andrea Emonds, Sibylle Jüttner, Jost Rinderknecht